
Die Altschulen in Liemke

Die Entwicklung des Schulwesens in Liemke reicht — ähnlich wie in Stukenbrock — auch bis ins 18. Jahrhundert zurück. Das beweist die Anstellungsurkunde eines Henrik Koch aus dem Jahre 1672. (Urkundenbild)

In der Feudalzeit kümmerten sich die Landesherren kaum um die Bildung der breiten Bevölkerung. Als die aufgelöste Grafschaft Rietberg im Jahre 1815 preußisch wurde, trat eine allmähliche Verbesserung der schulischen Verhältnisse ein. Im Jahre 1825 schloß die Bauerschaft Liemke mit den Colonen (Bauern) Pieper und Hansmeier einen Vertrag ab, in dem sich beide verpflichteten, je einen Raum für Unterrichtszwecke zur Verfügung zu stellen. Auf diesen beiden Höfen wurden von einem Wanderlehrer zusammen etwa 200 Kinder unterrichtet. Die Schulchronik erzählt, daß im Jahre 1843 zwischen Gemeinde und preußischer Verwaltung (eben war das Amt Verl errichtet worden) Verhandlungen über einen Schulbau geführt wurden. Die Verträge mit Pieper und Hansmeier liefen 1859 aus. Also kaufte die Gemeinde vom Erbpächter Bories Ostdiek neun Morgen Land. Darauf wurde eine einklassige Schule mit einer Lehrerwohnung errichtet. Die Chronik des Amtes Verl besagt, daß dies im Jahre 1860 geschah. Später wurde diese Schule **Liemke I bzw. Schule Liemke-Obermeyer** genannt, weil das Erbpachtland Bories-Osdiek eigentlich dem Meier Obermeyer gehörte. Hier wirkten nun die Lehrer Leihfeld, Fotsmeier und Klocke bis 1878. Unter dem nächsten Lehrer dieser Schule, Augustin Scheidt (1878-1894), brannte das Schulgebäude am 25. September 1880 ab. Schüler und Lehrer fanden eine behelfsmäßige Unterkunft auf dem Hofe Peitzmeier gen. Obermeyer. Das neue zweiklassige Schulhaus an gleicher Stelle wurde im Jahre 1882 bezogen. Bis zum Jahre 1899 war August Bruder hier erster Lehrer, dann Franz Ruhe (1899-1905). Er wurde im Jahre 1901 zum Hauptlehrer ernannt. 1905 übernahm dann Richard Voigt die Leitung.

Um die Jahrhundertwende war die Schülerzahl auf 245 angestiegen. Deshalb ließ die Gemeinde Liemke zwei weitere einklassige Schulen (**Bredengerd/Liemke II, Münsterteicher/Liemke III**) erbauen. Beide wurden im Jahre 1906 bezugsfertig. Da der bauliche Zustand der Obermeyerschule im Jahre 1910 sehr schlecht war, mußte sie renoviert werden. 1912 wurden für 1090 Mark 36 eichene Schulbänke angeschafft. Im 1. Weltkrieg war Lehrer Voigt Soldat und kehrte 1920 krank aus französischer Gefangenschaft zurück. Er verstarb 1921. Die Schule führte dann Lehrer Hülsemann bis zum Jahre 1931. Die Kreisstraße nach Kaunitz wurde verbessert. Im Oktober 1926 kam der elektrische Strom in die Gemeinde. Der aus Ostpreußen stammende Lehrer Leo Theuß übernahm im Jahre 1931 die Schule. Er trat im Jahre 1956 in den Ruhestand. Ihn löste Lehrer Krassuski — ebenfalls aus Ostpreußen stammend — ab. Das Schulmobiliar wurde in den Jahren 1956 und 1957 modernisiert. Auch Reparaturen an der Lehrerwohnung genehmigte die Gemeinde. Im Jahre 1959 übernahm Alfred Krassuski als Hauptlehrer die Schule Liemke III/Münsterteicher. Letzter Schulleiter der Obermeyerschule war Alfred Jatzkowski. Mit dem Bau der neuen Michaelschule endete die 106jährige Geschichte der Schule Liemke I/Obermeyer im Jahre 1965.